Oesterreicher erobern Scutari!

Die Lage der Montenegriner verschlimmert sich von Tag zu Tag.

Rom, 22. Jan. — Scutari, der bisherige Sitz der montenegrinischen Regierung, ist von österreichisch-ungarischen Truppen ebenfalls besetzt worden. Die Zivilbevölkerung soll sich auf der Flucht befinden. Die aus Albanien kommenden Berichte, wonach unter der Bevölkerung namenloses Elend herrscht, wird hier offiziell bestätigt. Tausende leiden an Seuchen, die infolge ungenügender Nahrung ausgebrochen sind.

Griechenland ist ohne Verbindung!

Zürich, 22. Jan. — Von Sofia hier eingetroffene Depeschen besagen, daß alle Verbindungen zwischen Bulgarien und Griechenland plötzlich abgebrochen worden sind. Man kann sich dieses nicht erklären, außer daß die Alliierten die Gewalt in jenem Lande vollständig an sich gerissen haben.

Deutsche erobern Gräben bei Ypern!

Berlin, 22. Jan. (Funkenbericht.) **— Das Kriegsamt meldete heute vormittag, daß auf der Ypern-Front feindliche Schützengräben in einer Weite von 70 Yards durch Minensprengungen zerstört worden sind.**

Hochwasser im Süden.

Memphis, 22. Jan. — Infolge anhaltender Regengüsse sind der White und Arkansas über ihre Ufer getreten und haben die Niederung meilenweit überschwemmt. Dem Mississippi entlang stehen die Dämme in Gefahr, von den immer höher steigenden Fluten durchbrochen zu werden. Man erwartet das Schlimmste.

Port Scott, 22. Jan. — Das Hochwasser nördlich von Fort Scott tritt zurück, und die Gefahr ist gehoben.

Drei durch Lawine getötet.

Everett, Wash., 22. Jan. — Ein Passagierzug der Great Northern wurde bei Corea von einer Schneelawine getroffen. Zwei Wagen stürzten einen 200 Fuß hohen Abhang hinab. Bis jetzt sind drei Leichen gefunden worden; leider dürften noch mehr umgekommen sein.

In Juarez gährt's.

Juarez, 22. Jan. — Mayor Prieto von Juarez ist von seinem Posten zurückgetreten, weil er als Anhänger der Carranza-Regierung nicht mit den Offizieren, die Obregon unterstützen, eines Sinnes sein könne.

Home Builders sehr erfolgreich!

Geschäfte im letzten Jahr bedeutend zugenommen; hohe Dividenden gezahlt.

Aus dem Bericht des Sekretärs geht hervor, daß die Anteilbesitzer der Home Builders auf den gegenwärtigen Buchwert von $1.16 per Anteil eine Dividende von 7% ausgezahlt erhalten hatten, was 8,12% auf den Originalwert bedeutet. Außerdem ist durch Ueberschuß der Wert eines Anteils auf $1.18 erhöht worden.

Das Jahr 1915 war ein besonders günstiges und übertraf irgend welche zwei vorhergehenden Jahre. Die Hilfsmittel der Gesellschaft sind in 1915 um $100,00 gewachsen.

Dieses riesige Wachstum bedeutet ein weiteres Anwachsen des Aktienkapitals der Gesellschaft, welches vor 18 Monaten von $100,000 auf $200,000 erhöht worden ist. Dasselbe soll in der nächsten Direktorenversammlung auf $500,000 vergrößert werden. Keine andere Gesellschaft in Omaha hat in vier Jahren solche riesige Fortschritte gemacht.

Diejenigen, welche vor vier Jahren ihr Geld in Aktien der Home Builders anlegten, haben in dieser Zeit für jede $100 Kapital $30 Dividenden erhalten, und außerdem haben die ursprünglichen $100 jetzt einen Wert von $118. Die Home Builders legen ihr Geld nur in besten Hypotheken an, und haben noch nicht einen einzigen Cent verloren. Die Home Builders haben jetzt Aktionäre in 14 Staaten wohnen, von Washington, D. C. bis Kalifornien. Da die Home Builders in Omaha Zeitungen anzeigen, ist dies ein Beweis dafür, daß dieselben weit verbreitet sein müssen.

Wilson prüft Volksstimmung!

Von seinem Zirkelschwung will er seine Widerkandidatur abhängig machen.

Washington, 22. Jan. — Ob Präsident Wilson Kandidat für die Wiederwahl ist, wird ganz und gar davon abhängen, welch ein Empfang ihm auf seinem Zirkelschwung von der Bevölkerung zuteil werden wird. Wie die Freunde Wilson's erklären, wird er namentlich solche Landesteile besuchen, von welchen man weiß, daß dort seine auswärtige Politik bekämpft wird. Das den Präsidenten auf dessen Reise begleitende Komitee wird sich genau vergewissern, wie viele Leute gekommen sind, um den Reden des Präsidenten zu lauschen. Sollte sich in jenen Gegenden eine genügend große Zuhörerschaft einfinden, so daß man auf deren Unterstützung bei der Präsidentenwahl rechnen kann, so wird sich Wilson um die Wiederwahl bewerben, sonst nicht. (Echo — bleib daheim!)

Col. House in Paris!

Paris, 22. Jan. — Oberst House, der Spezialsendbote des Präsidenten Wilson, hatte hier mit hohen Regierungsbeamten eine Konferenz. Er weigert sich, etwas über die Natur der Verhandlungen verlauten zu lassen. Von hier aus wird sich Herr House nach Deutschland begeben.

Bartholdt's Nachfolger verlangt Scheidung.

Kansas City, Mo., 22. Jan. — Kongreßmann Jacob E. Meeker, der Nachfolger des deutschen Vorkämpfers Richard Bartholdt, ein früherer Geistlicher, hat gegen seine Frau die Scheidungsklage eingereicht. Er beschuldigt dieselbe grausamer Behandlung und unberechtigter Eifersucht.

Wieder ein bekannter Deutscher gestorben!

Hermann Schäffer erliegt nach kurzem Leiden der Lungenentzündung.

Nun haben auch die Schicksalsnornen den Lebensfaden eines weiteren deutschen Mitbürgers abgeschnitten — Herr Hermann Schäffer, 1337 Süd 28. Str. wohnhaft, ist im Alter von nur 56 Jahren der tückischen Lungenentzündung erlegen. Die von uns ausgesprochene Hoffnung, daß er vermöge seiner starken Natur die Krankheit überwinden werde, hat sich leider nicht erfüllt. Außer von seiner trauernden Gattin wird der Dahingeschiedene von zwei Töchtern und einem Sohn überlebt. Die Zeit der Beerdigung ist noch nicht bestimmt, da man erst die Ankunft der in Washington wohnenden verheirateten Tochter abwarten wird.

Schäffer's Wiege stand im schönen Schwabenländle; nach einer froh verlebten Jugend erlernte er das Metzgergeschäft und wanderte im Alter von 19 Jahren nach den Ver. Staaten aus. Nachdem er sich drei Jahre im Osten aufgehalten hatte, kam er nach Omaha, arbeitete eine Zeitlang bei den Schlächtern Hickstein und Adam Schneider und erstand im Jahre 1886 von Chas. Neber die an der 13. und Harney Str. noch heute unter dem Namen „Old Corner" bekannte Wirtschaft. Damals stand der Omaha Turnverein in Blüte, und Schäffer war ein eifriges Mitglied desselben; später schloß er sich dem Turner-Radfahrer-Klub an und trug viel zum Gaudium der Mitglieder bei. Die damals berühmten Maskenbälle des Schwabenvereins hatten in Hermann Schäffer einen wackeren Mitorganeur; so ein Fest dauerte bei ihm immer mehrere Tage. Auch dem damaligen Schützenverein gehörte er an; war er auch ein schlechter Schütze, so machte er halt doch mit. Er hatte eben für alles, was deutsch war, eine offene Hand. Seit den letzten Jahren führte er eine an der 10. und Jackson Straße gelegene Wirtschaft. Schäffer gehörte dem Plattdeutschen und Schwaben-Verein, sowie den Hermanns Söhnen und Eagles an. Er war ein guter Mensch, und sein Ableben wird von allen, die ihn näher gekannt haben, schmerzlich empfunden werden. Ehre seinem Andenken!

Feuerwehrleute in Alliance.

Alliance, Neb., 22. Jan. — 200 Delegaten der Feuerwehr-Konvention in Crawford waren gestern auf ihrer Durchreise Gäste des Commercial Clubs.

Zur Bekämpfung der Epidemien.

Die Stadtväter holten heute den Rat von 15 tonangebenden Aerzten ein, wie die hier herrschenden Epidemien am besten und schnellsten zu bekämpfen sind. Die diesbezügliche Hauptkonferenz wird nächsten Montag stattfinden.

Beamtenwahl im Ortsverband!

Die jährliche, stark besuchte General-Versammlung nimmt einen interessanten Verlauf.

Die jährliche General-Versammlung und Beamtenwahl des Ortsverbandes Omaha fand gestern abend im Deutschen Haus statt. Sie war ungemein zahlreich besucht; alle Vereine waren durch nahezu vollzählige Delegationen vertreten. Die Jahresberichte der Beamten und Komitees kamen zur Verlesung und zeugten von einer großen Tätigkeit im letzten Jahre. Der Kassenbestand am 1. Januar 1916 betrug $638.98. Der Bericht wurde angenommen.

Das Kinderchor-Komitee gab einen erfreulichen Bericht über den neugegründeten Kinderchor ab, der jetzt jeden Samstag nachmittag im Musikheim seine Proben abhält.

Ein detaillierter Bericht wurde vom Deutschen Tag-Komitee bis zur nächsten Versammlung eingefordert.

Eine der vorgeschlagenen Aenderungen der Satzungen wurde angenommen; es war dies betreffs der Namensänderung; die zweite vorgeschlagene Aenderung, wonach der Vorsitzer alle Komitees zu ernennen habe, wurde verworfen; und werden nach wie vor die Vize-Präsidenten die Minderheit ernennen.

Ein Schreiben von Gustav Kleemann von der Milwaukee Deutschen Theater-Gesellschaft wurde verlesen, worin angefragt wurde, ob der Verband nicht wie vor zwei Jahren eine Garantie für zwei deutsche Theater-Vorstellungen übernehmen würde. Es wurde beschlossen, die Sache zu übernehmen, und das folgende Komitee wurde ernannt, um die Leitung der Vorstellungen in die Hand zu nehmen, falls man sich mit Herrn Kleemann einigen kann. Das Komitee ist: Jos. M. Leis, Frau Ad. Brandes, Jakob Schöfzler, Gustav Fisch, R. C. Strehlow und Anton Groß.

Präsident Peter verlas seinen Jahresbericht, der von Seiten der Delegaten mit Dank entgegengenommen wurde. (Dieser Bericht folgt am Schlusse dieses Berichts.)

Die alten Beamten wurden hierauf wieder erwählt:

Präsident, Val. J. Peter; 1. Vize-Präsident, Christ. Heine; 2. Vize-Präsident, J. M. Leis; Prot. und Korr. Sekretär, Wm. Sternberg; Schatzmeister, Theod. Sinholt.

Die folgenden Komitees wurden dann ernannt:

Finanz-Komitee: Theod. Vogel, Hy. Rodenburg, F. A. Klenke.

Schul-Komitee: Harry Fischer, Dr. A. S. Lücke, R. C. Strehlow, Wm. Wapbich und Frau Ad. Brandes. Dieses Schul-Komitee soll künftig so ergänzt werden, daß ein Vertreter in jeder Ward dazu gehört.

Kinderchor-Komitee: A. Wandt, Fritz Blömer, Frau F. A. Klenke, Frau Chas. Schnauber und Hy. Rodenburg.

Der neue Vorstand wurde beauftragt, Schritte zu tun, um die Empfehlungen des Berichtes des Präsidenten zur Ausführung zu bringen.

Vorsitzer Peter machte darauf aufmerksam, daß am Samstag den 29. Januar für die Irvin Place Theater-Gesellschaft eine Benefiz-Vorstellung im Musikheim stattfinden werde, wozu ein Bürger-Komitee die Vorbereitungen treffe. Er empfahl die wärmste Unterstützung des Unternehmens, und es wurde beschlossen, folgendes Komitee zu ernennen, um zu helfen, die Vorstellung zu einem Erfolg zu machen: Theo. Vogel, F. A. Klenke, Frau Chas. Schnauber, Gustav Fisch, Frau Ad. Brandes.

Schatzmeister Sinholt machte darauf aufmerksam, daß sich gegenwärtig wieder $477,07 in der Hilfskasse befinden, und beantragte, das Geld an den Schatzmeister des Staatsverbandes zu senden, sobald es die Summe von $500 erreiche. Empfehlung zum Beschluß erhoben.

Die Frage der Hilfstätigkeit kam dann zur Sprache, und es wurde den Vereinen empfohlen, wenn möglich das Vorgehen des Omaha Plattdeutschen Vereins zu befolgen und monatlich einen Extrabeitrag für die Kriegshilfe zu erheben. Diese Angelegenheit wird übrigens in der nächsten Sitzung gründlich besprochen werden.

Jahresbericht des Präsidenten Val. J. Peter des Omaha Ortsverbandes, in der jährl. General-Versammlung am 21. Januar 1916.

Werte Delegaten!

Einem bewährten Brauch folgend, gestatte ich mir, in Kürze auf die wichtigsten Ereignisse in unserem Verbande im verflossenen Jahre hinzuweisen, um, wenn möglich, daraus die rechte Nutzanwendung für unsere künftige Tätigkeit zu ziehen. Im Großen und Ganzen können wir unser letztes Vereinsjahr als recht erfolgreich bezeichnen; wir haben in allen Versammlungen eine zahlreiche Beteiligung unserer Delegaten zu verzeichnen gehabt, und alle Unternehmungen, mit einer einzigen Ausnahme, wurden mit großem Erfolge durchgeführt. Unsere Mitgliederzahl ist heute stärker wie sie jemals war seit der Gründung unseres Verbandes und der Verkehr unter den Mitgliedern und besonders unter den Delegaten ist ein so freundlicher und kameradschaftlicher, daß er auch künftighin ein gedeihliches Zusammenwirken in Aussicht stellt.

Zu den Haupt-Veranstaltungen unseres Verbandes zählen die große Neutralitäts-Versammlung am 8. Januar 1915 in der Stadthalle, wo Beschlüsse für ein Embargo angenommen wurden und der berühmte Redner Prof. Dr. Kuhnemann die Seite Deutschland's im Weltkriege unseren anglo-amerikanischen Mitbürgern darlegte, sowie berühmte einheimische Redner zu Wort kamen. Diese Versammlung gab den Anstoß zu ähnlichen Kundgebungen im ganzen Staate.

Die 100. Geburtstagsfeier des deutschen Reichsschmiedes Bismarck am 1. April im Deutschen Haus wird in der Geschichte unseres Verbandes stets als ein Marksteln fortleben.

Unserem Verbande wurde in diesem Jahre auch die Ehre des Besuchs unseres verehrten Bundespräsidenten Dr. C. J. Hexamer aus Philadelphia zuteil, der als Ehrengast dem glanzvoll verlaufenen Sängerfeste beiwohnte. Das herrliche Bankett, das unser Verband unserm bewährten Bundesführer zu Ehren am 22. Juli im Hotel Fontenelle gegeben und die prächtigen Worte, die Dr. Hexamer bei der Gelegenheit an die Versammlung gerichtet, werden allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben.

Als eine direkte Folge des Sängerfestes können wir die Wiedergeburt unseres Kinderchors bezeichnen, der heute nahezu 200 Mitglieder zählt. Das Kinderchor-Komitee hat sich durch die Arbeit, die mit der Neuorganisierung des Chors verbunden, und die es trefflich durchgeführt, die Anerkennung des Verbandes erworben.

Der schöne und erhebende Verlauf der 6. Hauptversammlung des Staatsverbandes Nebraska, die am 5. und 6. Oktober in unserer Mitte stattfand, bildete den Haupterfolg unserer öffentlichen Veranstaltungen. Wir alle haben uns von Herzen gefreut, zu sehen, wie der Verband, der vor sechs Jahren in Omaha in's Leben gerufen wurde, zu einer tüchtigen und einflußreichen Vereinigung herangewachsen ist, die bereits so viel für die allgemeine deutsche Sache erreicht hat. Wir haben uns gefreut, so viele wackere deutsche Männer und Frauen aus allen Teilen unseres schönen Staates in unserem Kreise und Gelegenheit gehabt zu haben, neue Begeisterung in die Herzen dieser treuen Mitkämpfer für unsere idealen deutschen Güter hineinzutragen. Es wurde denn auch allgemein der Wunsch laut, daß der Staatsverband bald wieder nach Omaha kommen möge.

Mit großer Genugtuung kann der Verband auch auf seine Bemühungen um den Deutschunterricht in den Volksschulen hinweisen. Wenn auch der Schulrat nicht alle Petitionen um Deutschunterricht bewilligte, so fand er sich doch bereit, denselben in fünf weiteren Schulen einzuführen, sodaß heute der Deutschunterricht in 15 Volksschulen und den zwei Hochschulen mit ersprießlichem Erfolge erteilt wird.

Daß der Schulrat von Nebraska City einen gerichtlichen Angriff auf das Mocket-Schulgesetz gemacht hat und die Klage jetzt im Obergericht liegt, ist Ihnen ja bekannt. Genaue Auskunft darüber enthält die soeben vom Vorstand des Staatsverbandes herausgegebene Broschüre, deren Studium ich jedem Verbandsmitglied anempfehle. Da Omaha das größte Interesse an der Aufrechterhaltung dieses Gesetzes hat, von welchem das Fortbestehen des Deutschunterrichts abhängen wird, hat Ihr Präsident unseren Herrn Sekretär, Rechtsanwalt Wm. Sternberg beauftragt, die Interessen Omaha's im Obergericht zu vertreten, und empfehle ich, daß der Ortsverband seine Rechnung bezahlt. Die Teutonia-Loge No. 15 von Nebraska City hat bis jetzt in anerkennenswerter Weise ihre eigenen nicht geringen Unkosten in dem Prozeß getragen, während das Honorar für Dean Hastings von Lincoln aus der Staatskasse bezahlt wurde. Omaha sollte seinen Beitrag zu diesem denkwürdigen Kampfe gerne leisten. Die von allen Freunden des Deutschunterrichts im ganzen Staat mit so großer Spannung erwartete Entscheidung des Obergerichts ist in Bälde zu erwarten. Möge sie so gerecht sein, wie die des Distriktsgerichts.

Wenn ich zu Anfang sagte, daß mit einer einzigen Ausnahme unsere Unternehmungen erfolgreich waren, so spielte ich damit auf die Kandidatur zweier unserer Mitglieder für Stadt-Kommissäre in der Primärwahl im letzten Frühjahr an. Durch eine Verknüpfung unerfreulicher politischer Verhältnisse war das Durchdringen beider eine Unmöglichkeit. Nun, diese Schlappe hat auch ihr Gutes gehabt insofern, daß sie uns den Beweis erbrachte, daß man früher auf der Bildfläche zu erscheinen und rücksichtsloser vorzugehen hat, will man politischen Erfolg erzielen. Jedenfalls hat der Verband aus dem Ergebniß der Dinge eine Lehre gezogen, die in der Zukunft von Vorteil sein kann.

Wenn auch unser Verband über $3000 für die Kriegshilfe aufgebracht, so ist das doch für unsere Verhältnisse ungenügend und ich möchte allen Vereinen und Mitgliedern dringend an's Herz legen, ihre Hilfstätigkeit von neuem aufzunehmen, sodaß die Summe im Laufe des Jahres verdoppelt werden kann. Unsere Delegaten sollten sich mit dieser Sache angelegentlich beschäftigen. Vielleicht wäre es möglich, das Hilfswerk auf eine Weise zu organisieren, die durchgreifender und gründlicher wäre, und die jeden Deutschen erreichen würde, was bis jetzt nicht geschehen. Auch könnte man die Gründung einer zeitweiligen Organisation in's Auge fassen, deren Mitglieder sich verpflichten würden, monatlich eine bestimmte Summe für das edle Werk zu geben. Das Vorgehen des Omaha Plattdeutschen Vereins, von jedem Mitglied 25 Cents den Monat für die Kriegshilfe einzukollektieren, verdient weitere Beachtung. Wenn alle Zweigvereine das tun würden, ließe sich noch eine bedeutende Summe erlangen.

Für das kommende Jahr empfiehlt es sich, in der bisherigen Weise weiter zu arbeiten; vor allem den Verlauf des Schulgesetz-Prozesses abzuwarten, dann den Deutschunterricht in jeglicher Weise zu schützen und zu fördern. Auch einige größere Veranstaltungen sollte der Verband geben. In politischer Beziehung wird dieses Jahr vielleicht das wichtigste für den Deutschamerikaner in der Geschichte seiner Bewegung. Da den rechten Weg zu finden, muß die Aufgabe unserer Führer sein, die auf willige Folgung aller unserer Mitglieder rechnen können sollten, so lange sie sich von selbstlosen aufrichtigen Motiven leiten lassen. Hoffen wir, daß wir uns der wichtigen Zeit würdig zeigen.

Kriegsphotograph Wilbur H. Durborough auf der Abreise zur Front, zu Hindenburg's Armee.

An der Feuerlinie mit den Deutschen!

Die besten deutschen Kriegsbilder nächste Woche im Brandeis-Theater.

Wohl sind seit Beginn des Krieges hier schon mehrfach deutsche Kriegsbilder gezeigt worden, aber in Chicago, New York und allen Großstädten des Ostens herrscht nur eine Meinung, daß sie sämtlich an die vom Kriegsphotographen W. H. Durborough mit Vereinbarung der deutschen Regierung aufgenommenen Kriegs-Wandelbilder auch nicht im Entferntesten heranreichen.

Was immer über die Räumung Warschaus geschrieben wurde, wie naturgetreu auch immer die Belagerung und Einnahme der letzten polnischen Festung in russischen Händen, Novo Georgiewsk, geschildert sein mag, die wahre Naturtreue bringen doch erst die in der nächsten Woche im Brandeis-Theater vorgeführten Bilder Durborough's, welche den Zuschauer direkt unter die kämpfenden Heere versetzen. Die immer und immer wieder einsetzenden Angriffe der Deutschen, die die letzten Verteidigungsstellen zähe verteidigenden Russen stehen plastisch vor Augen. Der Zuschauer lebt und fühlt mit den Truppen.

Aber auch das Elend der zum Fliehen gezwungenen Bevölkerung, die verwüsteten Häuser und Felder, kurz der ganze Jammer dieses Riesenkampfes wird den Zuschauern vor Augen geführt. Auch die Feldlager werden besucht, und sogar vom Luftfahrzeug aus übersieht man die Gegend und Schlachten.

Aber nicht nur an die Ostfront, sondern auch an die Westfront führt uns Herr Durborough. Selbst Deutschland in Kriegszeit bekommt man zu sehen und einen Einblick in die bewundernswürdige Organisation des von übermächtigen Feinden umringten deutschen Reichs.

Es sollte sich niemand entgehen lassen, diese Bilder zu besichtigen. Dieselben werden von Sonntag, den 23. Januar an täglich von 12 Uhr mittags bis 11 Uhr abends im Brandeis-Theater vorgeführt. Der Eintrittspreis beträgt nur 25c pro Person.

HOME BUILDERS'

Finanzieller Ausweis am 1. Januar 1916

Beglaubigt vom öffentlichen Revisor

Guthaben.

Grundstücks-Hypotheken und Kontrakte	$ 75,994.43
Unvollständige Baukontrakte	49,234.67
Ausstehende Rechnungen	25,838.25
Aktien und Bonds	1,010.00
Darleben an Home Builders Aktien	3,579.17
Gebäude	11,344.47
Aufgelaufene Zinsen	5,929.58
Möbel und Einrichtung	1,076.45
Bar an Hand und bei Fiskal-Agenten	53,571.80
Total	$227,578.82

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$163,988.00
Zahlbare Beträge auf Gebäuden unter Konstruktion (noch nicht fällig)	15,619.37
Ford Hospital Company Konto	2,500.00
Zahlbare Dividenden	5,952.69
Ueberschuß und unverteilte Profite	39,518.76
Total	$227,578.82

Wir bescheinigen hiermit, daß wir die Geschäfte der Home Builders (korp.) während der am 31. Dezember 1915 schließenden 6 Monate geprüft haben, und wir bescheinigen ferner, daß der obige Ausweis mit ihren Büchern und Aufstellungen vom 1. Januar 1916 übereinstimmt.

Gezeichnet den 18. Tag des Januars 1916.

(gezeichnet) E. A. Dworak,
Beglaubigter öffentlicher Bücherrevisor.

Lyncher gehen frei aus.

Sylvester, Ga., 22. Jan. — Gegen die Lyncher der fünf Neger, deren Leichen gestern von Kugeln durchlöchert an Bäumen hängend aufgefunden wurden, wird keine Untersuchung angestrengt werden. Die Leichenbeschauer-Geschworenen erklärten einfach, daß die fünf Farbigen, welche aus dem hiesigen Gefängnis herausgeschleppt waren, von unbekannten Händen den Tod gefunden, und damit ist die Sache erledigt. (Ueber amerikanische Greuel haben unsere Zeitungen bisher jedoch noch nie etwas berichtet.)

Gold nach Argentinien.

New York, 22. Jan. — Von dem hiesigen Hafen gingen heute $1,500,000 in Gold nach Argentinien ab. Im vergangenen Monat waren bereits $2,500,000 in Gold dorthin geschickt worden. Im ganzen hat Argentinien in den letzten sechs Monaten etwa $50,000,000 in den Ver. Staaten gepumpt.

Geo. Reim zieht beste Nummer.

In der gestrigen Versammlung der Automobil Assoziation wurden die Nummern für die Ausstellungsplätze im Auditorium für die bevorstehende Automobil-Ausstellung gezogen. Herr Geo. F. Reim, Präsident der Cadillac Co. von Omaha, hat dabei Los Nummer 1 gezogen und kann sich also den besten Platz aussuchen.